



Der Rechtspfleger-Kurier

Aktuelles

vom
Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.

Ausgabe III/2018

Jahrgang 51

BV Würzburg: Napoleons Unterschrift und 25 km Akten – zu Besuch im Würzburger Staatsarchiv

Ins UNESCO-Weltkulturerbe, die Würzburger Residenz, begaben sich ca. 20 Kolleginnen und Kollegen des Bezirksverbands Würzburg. Dort lagern 25 Kilometer Akten, die vom Staatsarchiv verwaltet werden. Dort befinden sich u.a. Aktenbestände der unterfränkischen Justiz, der Landratsämter oder von Klöstern und Adelsfamilien. Historiker, Heimat- und Ahnenforscher oder andere Interessierte können sich dort beispielsweise alte Rechnungen, GESTAPO-Akten oder historische Landkarten zeigen lassen.

Uns wurde beispielsweise Einblick in eine GESTAPO-Akte aus Aschaffenburg und in die Spruchkammerakte eines Würzburger „Prominenten“ gewährt. Außerdem durften wir einen Ablassbrief des Klosters Himmelsporten mit unzähligen Wachssiegeln und eine in blauem Samt eingeschlagene Urkunde mit einer Originalunterschrift Napoleons bewundern.

Die Räume in den historischen Mauern bieten immer wieder überraschende Ausblicke auf die Festung, den Hofgarten und die Residenz selbst. Ein weiterer Pluspunkt im Vergleich zur Justiz für die dort Beschäftigten besteht darin, dass sie sich nicht mit dem oft unangenehmen Thema der Aktenausscheidung befassen müssen – hier wird nichts weggeworfen.

Mit dem Wissen, wo unsere dem Archiv angebotenen Justizakten landen, sehen wir den Archivvermerk unserer Akten mit anderen Augen!



Der viele Aktenstaub machte hungrig und durstig - dem konnte in einem nahe gelegenen Biergarten abgeholfen werden und bei angenehmen Gesprächen im Kollegenkreis klang die Veranstaltung aus.

Christine Hofstetter, Bezirksverband Würzburg

JUSTIZ IM DIALOG

Der Bayerische Richterverein veranstaltete in Kooperation mit dem Deutschen Richterbund am 4. Juli 2018 in München die Reihe "Justiz im Dialog" zu dem Thema "Justiz im 21. Jahrhundert – wieviel Rechtsstaat wollen wir uns leisten?". Für den BDR nahm die stellvertretende Vorsitzende Claudia Kammermeier teil. Das Podium wurde von den rechtspolitischen Sprechern aller im bayerischen Landtag vertretenen Parteien sowie der FDP besetzt. In einem großen Bogen wurden von der Wiedereinführung des

Bayerischen Obersten Landesgerichts über die Selbstverwaltung und die Stellensituation bis hin zu Koalitionsaussagen zu den im Oktober anstehenden Landtagswahlen viele Themen angerissen. Hauptschwerpunkt war der Wert des Rechtsstaates. Hierbei wurde deutlich, dass die Errungenschaft des Rechtsstaates nicht als selbstverständlich und unabänderlich angesehen werden darf, sondern stets um den Erhalt gekämpft werden muss. Ein Blick in nicht weit entfernte Nachbarländer, in denen der Rechtsstaat faktisch zum Erliegen gekommen ist, muss uns eine ernste und ständige Mahnung sein. (ck)

Franz Blaschke feiert 90. Geburtstag!

Das derzeit älteste Mitglied des Bezirksverbands Traunstein, Franz Blaschke aus Laufen, feierte in geistiger und körperlicher Frische im April 2018 seinen 90. Geburtstag.

Dies nahm der Vorsitzende Wolfgang Benischke zum Anlass, dem Jubilar zusammen mit dem Kollegen Otto Niedermeier vom AG Laufen, zu gratulieren und mit einem kleinen Geschenk zu überraschen.



Vorsitzender Wolfgang Benischke gratuliert Franz Blaschke zum 90. Geburtstag.

Der sichtlich erfreute Kollege Blaschke erzählte bei dieser Gelegenheit seine spannende und unglaublich erlebnisreiche Lebensgeschichte.

Geboren am 28.04.1928 in Nordmähren, besuchte Franz Blaschke die staatliche Oberschule in Neuditschheim / Sudetenland. 1944 wurde er mit 15 Jahren als Luftwaffenhelfer eingesetzt, mit 16 Jahren kam er dann als FLAK-Geschützführer zum Einsatz. Kurz vor dem Kriegsende wurde er zum Volkssturm eingezogen, kam dann in russische Kriegsgefangenschaft und sollte nach Osten abtransportiert werden.

Zusammen mit einem Kameraden gelang ihm jedoch durch einen beherzten Sprung vom fahrenden Zug die Flucht. Zurück in der Heimat wurden beide erneut in einem Lager festgesetzt und schließlich ausgewiesen.

Über das zerbombte Dresden haben sie sich dann nach Wien zu Verwandten durchgeschlagen. Im Jahr 1947 kam Franz Blaschke nach Mühldorf, wohin es seine Eltern verschlagen hatte. Nach dem Besuch des Förderkurses VII legte er an der Uni München das Abitur ab.

Am 01.04.1950 wurde Franz Blaschke als Assistentenanwärter beim Amtsgericht Neumarkt-St. Veit angestellt. An eine Ausbildung zum Rechtspfleger war zu dieser Zeit wegen der wirtschaftlichen Umstände nicht zu denken. Erst im Jahre 1959 konnte Franz Blaschke dann mit der Rechtspflegerausbildung im Schloß Haimhausen beginnen, die er im Jahre 1961 erfolgreich beendete. Im selben Jahr heiratete er seine Frau Vera und trat dem Rechtspflegerverband bei. Am 19.03.1962 wurde er an das Amtsgericht Laufen versetzt. In Laufen baute Franz Blaschke ein Haus, in dem er zusammen mit seiner Ehefrau nun den Ruhestand genießt. Beim Amtsgericht Laufen durchlief er alle Abteilungen. Zuletzt war er lange Jahre im Vormundschaftsgericht bzw. später im Betreuungsgericht als Abteilungsleiter tätig. Franz Blaschke war maßgeblich für den Aufbau des Betreuungsvereins Laufen verantwortlich. Als herausragende Rechtspflegerpersönlichkeit erhielt Herr Blaschke für die Verdienste beim Aufbau des Betreuungsvereins, dessen langjähriger Vorsitzender er war, die Justizverdienstmedaille überreicht. Darüber hinaus war Herr Blaschke aber auch politisch engagiert. Im CSU Ortsverband war er in verschiedenen Ämtern tätig, als Kassier, Pressereferent und Vorsitzender und bis zum heutigen Tage als Beisitzer. Außerdem gehörte er dem Laufener Stadtrat an und führte lange Jahre die Fraktion als Vorsitzender. Besonders

lag dem Politiker Blaschke am Herzen, dass im Zuge der Gebietsreform nicht alle Ämter und Behörden aus Laufen abgezogen wurden. Unzählige Eingaben und Briefe wurden von ihm gefertigt und letztlich wurde erreicht, dass es lediglich Teilverlagerungen gab, das Finanzamt in der Stadt blieb und schließlich die Salzachhalle genehmigt und bezuschusst wurde. Darüber hinaus war Franz Blaschke aber auch noch Kirchenpfleger. Für seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Stadt Laufen erhielt Herr Blaschke die Bundesverdienstmedaille und die Bürgermedaille der Stadt Laufen. Nur am Rande hat der Jubilar erwähnt, dass er im Jahr 1978 bei seiner Kandidatur zum Bürgermeister der Stadt Laufen nur knapp unterlegen ist. Der Gegenkandidat war damals der langjährige Bürgermeister der Freien Wähler.

Gerne erinnert sich Herr Blaschke an die Aktivitäten im Rechtspflegerverband. Er ließ es sich auch in der Pension nicht nehmen, regelmäßig an den Versammlungen teilzunehmen. Besonders blieben ihm auch die Fortbildungsreisen des Bezirksverbandes nach Straßburg, Brüssel, Wien und Berlin im Gedächtnis, an die er sich noch gerne erinnert.

Der Bezirksverband wünscht dem Jubilar noch viele glückliche Jahre in Gesundheit und Freude.

Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;

E-Mail: rpfl.bayern@t-online.de oder bayern@bdr-online.de

weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter <http://by.bdr-online.de>

Vorsitzender Peter Hofmann, Bamberg,

Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Daniela Woite,

Amtsgericht München, Infanteriestr. 5, 80097 München

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, daß sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.